

Richtlinien für die zukünftige Gestaltung der OB – ein Vorschlag

Erste und wichtigste Richtlinie: Die OB soll weiterhin ein gemütlicher Freiraum bleiben und auf keinen Fall zu einem regelversessenes Bürokratiemonster mutieren. Die folgenden Ideen sind also lediglich Anstöße, wie ein befürchtetes “Ausufer” an Publikums- und Darbietungsmasse verhindert werden kann, um auch weiterhin “dicht dran” zu sein – von beiden Seiten der Bühne aus.

- (1) Der Programmteil der OB läuft von 20 bis 23 Uhr. Das entspricht zehn Auftritten à 15 Minuten und zwei erquickenden Pausen (zum Beispiel). Wir wollen pünktlich beginnen und auch die einzelnen Auftritte zeitlich wieder mehr im Rahmen halten.
- (2) Fünf der Auftritts-Slots können per Voranmeldung belegt werden, fünf sind am Abend durch zeitiges Auftauchen zu ergattern.
 1. Wer sich voranmelden möchte, schreibt bitte eine kurze e-mail an orga@ob-bs.de – etwa eine Woche vor der OB posten wir die Belegung.
 2. Wer bei einer OB auf der Bühne gewesen ist, kann sich für die nächste nicht voranmelden. (→ Fluktuation gewährleisten)
 3. Alle verbleibenden Slots (mindestens 5) werden am Abend direkt belegt. Motto: früh da sein, Zettel abgreifen, ab in den Hut damit. Zettel alle? BASTA. Wir möchten durch diese Begrenzung verhindern, dass hunderte von Zetteln im Hut liegen und Leute enttäuscht nach Hause gehen, weil sie trotz stundenlangen Wartens nicht mehr gezogen wurden. Oder aber vor einem gähnenden Publikum am Ende aller Kräfte auftreten müssen. Sollte halt mal jemand spontan und unwissend stundenlang gefahren sein um aufzutreten und dann keinen Zettel ergattern... lässt sich bestimmt eine Lösung finden.
Wir bauen auf den obersten Willen, gemeinsam einen schönen Abend zu gestalten und genießen!
 4. Bei Satelliten-OBs gilt das alles so nicht – da regiert das Chaos!
- (3) Der Innenraum der Kaufbar wird besser bestuhlt und eingeteilt; wir kleben Wege ab, die frei bleiben müssen (Fluchtwege, Tö, Bar). Wenn der Laden voll ist, ist er voll! Zu viel Gedränge verdirbt den Spaß (→ U-Bahn fahren in Korea) und wenn wirklich mal was passiert, gibt das richtig Ärger.
- (4) Mitmachen kann und soll weiterhin jede und jeder, egal wie gut, Hauptsache motiviert! Ausdrückliche Ermunterung zu Performance, Poesie, Prosa, Clownerie, Zauberei und so: wir sind momentan zu Liedermacher-lastig!
 1. Falls wir Bands oder Musiker mal nicht mit unterbringen können oder die technischen Anforderungen zu hoch für die OB sind: enge Kooperation mit Sven Waida’s “Musikschöpfungen” ist gern gesehen (sven@fossajar.de).
 2. Auch gesucht: willige Moderatoren jeweils für einen Abend. Bitte melden, macht Fez, ist nicht viel Arbeit!
- (5) Auf der Gitarre stehen ein Klavier und eine Gitarre zur freien Verfügung. Wer nicht unbedingt sein eigenes Instrument braucht, kann gerne von diesen beiden Kollegen Gebrauch machen.
 1. Die Wohnzimmer-Atmosphäre gärt am besten ohne Verstärkung – wir versuchen, größtenteils akustisch zu bleiben (auch wegen der Räumerei). Ein gefesselt Publikum ist gern mucksmäuschenstill.